

Nr. 267. *Schismus calycinus* (L.) Dural-Jouve in Billot Annot. p. 289 (1855) = *Festuca calycina* L. Sp. pl. ed. II, Vol. 1, p. 110 (1762).

1. Auf Granitsand im Wadi es-Slè, welches von der Wüste el Kâ'a auf der Sinaihalbinsel gegen den Sinaigebirgsstock führt.

Ca. 200–300 m ü. d. M.; 30. März 1902.

leg. A. Kneucker.

2. Auf Sandboden in der Oase Firan am Fusse des Serbalegebirgsstocks auf der Sinaihalbinsel. Begleitpflanzen: *Bromus rubens* L., *Cutandia Memphitica* (Spreng.) Richter etc.

Ca. 600–650 m ü. d. M.; 7. April 1902.

leg. A. Kneucker.

Die Exemplare des Standortes 2 sind etwas üppiger als die von 1 und liegen mit jenen vermischt auf demselben Blatte.

A. K.

Nr. 268. *Poa nemoralis* L. I. *vulgaris* Gaud. Agr. Helv. I, p. 179 (1811).

Auf trockenem Sandboden im Hardtwald (Laubmischwald) bei Karlsruhe. Begleitpflanzen: *Oxalis acetosella* L., *Carex Poiraei* F. Schultz, *divulsa* Good., *leporina* L., *Teesdalea nudicaulis* R. Br.

Ca. 120 m ü. d. M.; 11. Juni 1901.

leg. A. Kneucker.

Nr. 269. *Poa nemoralis* L. III. *montana* Gaud. Agrost. Helv. I, p. 182 (1811).

Auf offenen, teils feuchten, teils trockenen Stellen in Burfjorddal in Kvonangen im Amte Tromsø im nördlichen Norwegen; Thonschiefer. Begleitpflanzen: *Stellaria borealis* Big., *Festuca ovina* L., *duriuscula* L., *Carex capillaris* L. etc.

Ca. 105 m ü. d. M.; 13. Aug. 1901.

leg. Andr. Noté.

Nr. 270. *Poa nemoralis* L. IV. *glauca* Gaud. Agrost. Helv. I, p. 189 (1811).

Im Zmutt-Thal über Zermatt im Wallis (Schweiz) auf Schutthaldden und alten Mauern. Begleitpflanzen: *Juniperus Sabina* L., *nana* Willd., *Phaea alpina* Jacp., *Campanula spicata* L., *pusilla* Hnke., *Epilopium Fleischeri* Hochst., *Erigeron Villarsii* Bell. etc.

Ca. 1800–2300 m ü. d. M.; Sept. 1901.

leg. F. O. Wolf.

Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

Durand, Th. et Jackson, B. D. Index Kewensis plantarum phanerogamarum. Supplementum primum. Besprochen von Dr. Otto Kuntze.

Das 1. Heft mit 120 Seiten erschien im Februar 1902 ohne Angabe des Verlegers, Ortes, Datum und ohne Vorrede. Es ist das Werk laut Prospekt vom Direktor des botanischen Gartens in Brüssel, M. Th. Durand für 54 Francs beim ersten Heft zahlbar zu erhalten. Bei Einzelbezahlung der 4 angezeigten Hefte kostet jedes Heft 16 Francs. Dieses Supplement enthält alle Phanerogamen-Namen und Synonyme für Gattungen und Arten, welche 1886–1895 publiziert wurden mit genauen Citaten der Publikation und ist insofern wertvoll. Systematisch und nomenklatorisch darf man keine Abweichungen von den bekannten Schwächen des Kew-Index erwarten. Die Nomenklatur wird von den 2 Kompilatoren selbst nicht als richtig anerkannt, indem sie im Prospekt schreiben: Dans ce Supplément, nous avons naturellement suivi les règles de nomenclature de l'Index Kewensis, sacrifiant, sur bien de points, nos vues personnelles! Da der Kew-Index nur eine einzige Nomenklatur-Regel, die soge-

namte, sonst kaum anerkannte Kew-Regel für Artennamen erkennen lässt, so darf man wohl nicht von mehreren Nomenklaturregeln des Kew-Index reden; denn dessen Nomenklatur der Genera beruht auf absoluter Willkür und die damit oft konkurrierende Nomenklatur der Subgenera fehlt vollständig im Kew-Index. Es genügt aber das Zugeständnis, dass diese Nomenklatur selbst von den Herausgebern nicht anerkannt wird. Herr Direktor Durand schrieb mir deshalb noch extra: Il est certain que si j'étais seul et libre, j'usse sur bien de points admis une autre nomenclature ou synonymie. Damit kann nicht bloss ich, der ich mit meiner international gesetzlichen und wissenschaftlichen Nomenklatur am meisten in diesem Supplement citiert werde, sondern damit können sich auch die Berliner Museumsbotaniker, deren willkürliche Nomenklatur verworfen wird, und die Nordamerikaner mit wieder anderer Nomenklatur, die auch nicht, wenn abweichend, anerkannt wird, zufrieden geben. Als Citatenwerk bleibt aber dieses Supplement wenigstens für die Speciescitata unentbehrlich. Dagegen sind die Citate für Genera im Kew-Index sehr lückenhaft und oft unzuverlässig, wie ich das schon im Journal of Botany 1896, Seite 298—307*) und in der Deutschen Botan. Monatschrift 1899, Nr. 4—7**) nachwies. So fehlen auch in diesem 1. Heft des Supplements für folgende 12 Genera, deren Namen willkürlich verworfen werden, die Data überhaupt, sodass die Priorität verheimlicht ist: *Acidoton* P. Br. 1756 = *Securinega* 1789; *Agallochum* Rumpf 1742 = *Aquilaria* 1783; *Banisterioides* L. 1747 = *Xanthophyllum* 1819; *Baobab* Mill. 1741 = *Adansonia* 1753; *Blattaria* Burm. 1737 = *Pentapetes* 1753; *Caesalpinoides* L. 1738 = *Gleditschia* 1742; *Camphorata* Ludw. 1737 = *Camphorosma* 1747; *Canunium* Rumpf 1746 = *Murraya* 1771; *Cassurium* Rumpf em. Burm. 1741 = *Smecarpus* 1781; *Ceratocephalus* Burm. 1737 = *Spilanthes* 1763; *Chamaeriphus* Dill. 1738 = *Hyphaene* 1788; *Coluteastrum* Moehr. 1736, Fabr. 1763 = *Lessertia* 1802; *Copaiba* Mill. 1739 = *Copaifera* 1762. Wie ich im Journal of Botany l. c. nachwies, sind Behind-dates eine Specialität des Kew-Index, d. h. unrichtige Datangaben, die unberechtigte Namen als richtig erscheinen lassen; so sind auch im 1. Supplement-Heft trotz vorheriger Berichtigungen anderer Botaniker folgende in () gesetzte falsche, irreführende Data nur im Kew-Index zu finden, während die fettgedruckten gültigen Data fehlen: *Adicea* Raf. 1815 (1824) = *Pilea* 1821; *Alismorchis* Thonars***) 1809 (1822) = *Calanthe* 1821; *Armeriastrum* Jaub. et Spach 1843 (Ldl. 1847) = *Acantholimon* 1846; *Benzoin* Ludw. 1737 Fabr. 1763 (Nees 1831) = *Lindera* 1783; *Camirum* Rumpf 1742 (Gaertn. 1791) = *Aleurites* 1776; *Campylopus* § R. Br. 1810 (Kuntze 1891) = *Wahlenbergia* 1814; *Cannabina* Ludw. 1737 (Med. 1789) = *Daliscia* 1747; *Chamaecistis* Oeder 1761 (S. F. Gray 1821) = *Loiseleuria* 1813; *Cussambium* Rumpf 1741, Lam. 1781 (Ham. 1826) = *Schleichera* 1805. Es sind diese bewussten Behind-dates und Verheimlichungen wichtiger Data für die Nomenklatur des Kew-Index unfair (unehrlich); zu solchen Resultaten kommen manche, welche keine wissenschaftliche Nomenklatur mit Priorität befolgen. Dem gegenüber verschwinden die anderen zahlreichen Fehler, z. B. leichtfertige unrichtige Data: Gleich auf der ersten Zeile bei *Aalius* 1750 anstatt 1743, bei *Anpacus* 1747 anstatt 1742, *Anila* 1837 statt 1737, *Boninia* Pl. 1890 statt 1872 in Ann. sc. nat.: 309, schon Engler führte eine Art mehr dazu auf: *Azaleastrum* § Maxim. 1870 anstatt „Hort. 1888“ und *Acrostachys* § Bth. et Hk. 1880 (anstatt Tiegh. 1894) etc. stehen als § schon in Bth. et Hk. gen. pl.; deren gute Sektionsnamen fehlen eben leider im Kew-Index, während sie im Kew-Index dann Aufnahme fanden, wenn irgend ein Jordanist sie zu Genera machte.

*) 115 Genera-Names omitted, although to be valid by priority; 25 behind-dates, obscuring the priority . . .

**) 250 Gattungsnamen . . ., die im Kew-Index fehlen oder falsch identifiziert sind. — Auch im obigen Supplement steht die *Graminee Cyathopus* unter einer *Epacridaceen*-Gattung.

***) Bei *Angorechis* Thonars wird 1809 citiert = *Angraecum* Bory 1804, aber 1804 gilt nicht, weil Bory dazu Rumpf citierte, dessen *Angraecum* auch nicht gilt.

Folgende 5 Namen fehlten im Kew-Index und sind jetzt im Supplement als neu angegeben unter Verschweigung der älteren Daten, die in Pfeiffers Nomenclator etc. zu finden sind: *Alsinauthemum* nicht erst 1894, sondern Hall. 1753, Fabr. 1759; *Antholobus* (nicht erst 1895) schon Steud., Rehb. 1840; *Buechnera* (nicht erst 1891) schon Murr. 1774 und 8 andere Autoren laut Pfeiffer; *Catanance* (nicht erst 1889) schon Gled. 1749 und 6 andere; *Chrysocome* (nicht erst 1889) schon Hall. 1753, etc.

Doppelte und dreifache Citation desselben Artennamens bei *Adenostegia*, *Achetaria*, etc.

Falsche Autorcitate: *Aberia* Host anstatt Hochst., *Allocarya* Green anstatt Greene, *Cremocarpon* Boiss. anstatt Boiv., *Modacca* (S. 10) Linn. anstatt Lam., etc.

Falsche Berichtigung: *Calacanthus* Th. And. ex Bth. et Hk. II: 1088 (also nicht „Kuntze“) = *Calacantha* Error Indicis Kewensis.

Ausser alphabetischer Reihe stehen *Vione* S. 102, *Cuspidocarpus* S. 119.

Schreib- und Druckfehler kommen überall vor, sollten aber in einem solchen Werk möglichst fehlen; es seien nur für Gattungsnamen einige bemerkt: *Alchimilla* L., wofür bei Linné stets nur *Alchemilla* galt; *Arikuryroba* B. Rodr., der das Wort nur versehentlich einmal mit *i* anstatt *y* schrieb; *Baliospermum* statt *Baliosperum*, *Broechoneura* statt *Brochoneura*, *Burdachia* statt *Burdachia*, *Camerium* statt *Canirium*, *Campsoncra* statt *Compsoncra* § DC. em. Warb., *Cassupe* statt *Cassupa*, *Chlamidacanthus* statt *Chlamydocanthus*, *Chrysosperma* statt *Chrosperma*, *Copaica* statt *Copaiba*, *Copacera* statt *Copaifera*, *Coptospelta* K. Schum. = *Coptosapelta* Korth., *Cyathopsis* statt *Cyathopus*, *Gryptophragmium* S. 115 statt *Cryptophragmium*, *Lesserti* S. 107 statt *Lessertia*.

Die Behandlung der Hybriden ohne Angabe der Elternnamen ist wissenschaftlich kritiklos, z. B. *Brassocattleya*, *Clivencharis*, und war schon früher im Kew-Index derartig; cfr. Deutsche Botan. Monatsschrift 1899 Nr. 7.

Kohl, Dr. F. G., a. o. Professor der Bot. an der Universität Marburg Exkursionsflora für Mitteldentschland. 1. Bd. Verl. v. J. A. Barth in Leipzig 1896. 140 S. Preis 2. M.

Der ungemein abfälligen Kritik, welche Band II des genannten Werkes vonseiten eines Herrn Sch. in der Hessischen Landeszeitung gefunden hat, kann ich nur meinen Beifall zollen, ich unterschreibe die Rezension Wort für Wort. Die gerügten Mängel noch durch eine Unzahl anderer zu vermehren, würde mir ein Leichtes sein, ich sehe jedoch aus hier nicht näher darzulegenden Gründen davon ab. Es kommt mir jetzt nur darauf an, den Inhalt des ersten Bandes nach seinem Wert, bezw. Unwert in das rechte Licht zu setzen.

Zunächst sei bemerkt, dass alle topographischen Angaben einem Herbar entlehnt sind, das der Verfasser von dem Unterzeichneten vor vielen Jahren käuflich erwarb. Diese Sammlung enthält zahlreiche Bryophyten aus allen Teilen Deutschlands und auch anderen Gegenden unseres Erdteils, die ich teils selbst sammelte, teils auf dem Tauschwege mir verschaffte. Im Vorwort des ersten Bandes spricht der Verf. von „fremden, sicheren Mitteilungen“, wodurch das Standortsverzeichnis des ersten Bandes „wesentlich vervollständigt und vergrößert wurde.“ Der Verf. hat es wohlweislich vermieden, den Namen „Lorch“ an irgend einer Stelle zu nennen, er hat aber auch offenbar nicht gewusst, dass ich schon ein Jahr vor dem Erscheinen seines ersten Bandes in meiner Arbeit „Die Laubmoose der Umgebung von Marburg und deren geographische Verbreitung“, welche in den Berichten der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Giessen erschien, einen grossen Teil der topographischen Notizen seines ersten Bandes publiziert hatte. Die Priorität der in Betracht kommenden Standortsangaben bleibt mir also glücklicherweise durch ihre frühere Publikation gewahrt. Bei meiner Arbeit über die Laubmoose der Umgebung von Marburg handelt es sich aber nur um diese, die Angaben Kohls über die Lebermoose, die sämtlich dem Herbar entnommen sind, können also nicht darin enthalten

sein. Weiter konnte in meiner Publikation eine nicht unbedeutende Anzahl von Standortsangaben, die Kohls Buch aufführt und von mir herrühren, nicht wiedergegeben werden, weil sie nicht in das fest umschriebene Gebiet gehörten. Ich gedenke, diejenigen Angaben, deren Priorität ich in Anspruch nehme, in dieser Zeitung zu veröffentlichen, aber auch nur diese.

Hinsichtlich der Druck- und Sachfehler gleicht der erste Band dem zweiten, wie ein Ei dem andern. Eine unheimliche Menge von Druckfehlern weist der erste Band auf, sodass man vermuten könnte, es sei gar keine Korrektur vor der endgültigen Drucklegung vorgenommen worden. Das Druckfehlerverzeichnis beider Bände würde wieder ein kleines Buch von dem Format des betr. Werkes füllen. In einem einzigen Namen zwei Fehler ist keine Seltenheit (S. 19 *Scapanina nemorsa* statt *Scapania nemorosa*, S. 38 *Digramum rugosum* Brid. statt *Dicranum rugosum* Brid.). Standorte, die zwei Namen führen, wie der Hohlstein bei Brungershausen (im Volksmund Wichtelhäuser) stehen durch Komma getrennt nebeneinander, sodass man glauben könnte, die betr. Art wachse an zwei getrennten Lokalitäten (S. 108 *Hynum Crista Castrensis* L. am Hohlstein, Wichtelhäuser bei Brungershausen. S. 18 heisst der Ort sogar Wollstein). Statt der Standortsangabe für *Hynum cordifolium* Hedw. „Gräben an der Main-Weser-Bahn bei Bürgeln, steril,“ findet sich folgendes: Gräben an der Main-Weser-Bahn. Bei Bürgeln steril. Da suche nun einer, die Main-Weser-Bahn ist meines Wissens ungefähr 180 km lang. *Amblystegium riparium* fand ich bei Gelegenheit eines Besuches bei meinem Onkel G. Bornmann in Lippoldsberg a. d. Weser „In einem Bache bei Gisselwerder an der Weser an Steinen.“ In Kohls Buch steht folgende Notiz: In einem Bache bei Gisselwerder, in der Weser an Steinen. Solcher Ergötzlichkeiten könnte ich noch recht viele auftischen. Auf S. 98 fehlt die Bezeichnung *Eurhynchium murale*, die Diagnosen von *Eurhynchium atrocens* stehen nicht in der Tabelle. Gänzlich unbenutzt geblieben ist die umfangreiche Litteratur. Dillens, Mönchs, Wenderoths, Pfeiffers, Geheeb's, Dammberg's, Uloths, Kassebeers, Russ, Röhl's, Roth's, A. Brauns, Hoffmann's u. s. w. zahllose Angaben haben keine Aufnahme gefunden, mit Ausnahme derjenigen, die sich aus dem betr. Herbarium ergeben liessen. Von *Sphagnum* werden nicht weniger als 13 Arten aufgeführt, aber nur bei einer einzigen und zwar einer sehr häufigen Art, *S. cymbifolium* nämlich, ein einziger Standort. „Im Gefäll sehr häufig.“

Kohl zählt 410 Arten Laub- und Lebermoose auf. Diese sind mit 157 Standorten versehen, es kommt also auf 2,6 Arten nur ein Standort. Von diesen 157 topographischen Angaben rühren 113 von mir her. Davon sind 63 vor dem Erscheinen des Kohlschen Buches von mir veröffentlicht worden.

Alles in allem: Das Buch kann Niemanden zur Anschaffung empfohlen werden, es ist gänzlich wertlos.
Oberlehrer Dr. Wilh. Lorch.

Migula, Dr. Walter, Kryptogamenflora von Deutschland. Verl. v. Friedr. v. Zetzschwitsch in Gera. Lief. 2—4 à 1 M.

Es sind nun 3 weitere Lieferungen des schon p. 155 (1901 dieser Zeitschrift besprochenen und im Erscheinen begriffenen schönen Werkes zur Ausgabe gelangt. Sie enthalten den Text von p. 33—128 und 22 Tafeln. Die von Prof. Migula hergestellten Tafeln bringen sowohl Detail- wie kolorierte Habitusbilder ganz vorzüglich zur Darstellung. In diesen 3 Lieferungen sind folgende Genera beschrieben: *Andraea*, *Archidium*, *Nauomitrium*, *Ephemerum*, *Ephemrella*, *Physiomitrella*, *Acanthum*, *Astomum*, *Aschisma*, *Plasium*, *Mildeella*, *Pleuridium*, *Sporledera*, *Bruchia*, *Voitia*, *Hymenostomum*, *Molendia*, *Hymenostylium*, *Gyrowisia*, *Pleurozeisia*, *Gymnostomum*, *Anoetangium*, *Eucadium*, *Weisia*, *Dicranozeisia*, *Rhabdazeisia*, *Oreas*, *Cynodontium*, *Oreozeisia*, *Dichodontium*, *Aongstömia*, *Campylopus*, *Dicranodontium*, *Dicranum*, *Trematodon*, *Dicranella*, *Leucobryum*, *Fissidens*, *Pachyphissidens*, *Octodieras*, *Seligeria*, *Blindia*, *Trochobryum*, *Stylostegium*, *Brachydontium*, *Campylostegium*, *Distichium*, *Ceratodon*, *Trichodon*, *Ditrichum*,

Pterygonocurum, *Crossidium*, *Aloina*, *Timmiella*, *Pottia*, *Desmatodon*, *Didymodon*, *Leptodontium*, *Barbula*, *Tortella*, *Tortula*, *Dialytrichia*, *Trichostomum*, *Leptobarbula*.
A. K.

Chodat, Ch., Algues vertes de la Suisse in „Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz. Verl. v. K. J. Wyss in Bern. 1902. 373 S. Preis 8 M.

Mit vorliegendem Werke ist wieder ein weiterer Band der „Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz“ erschienen, der die Bearbeitung der grünen Algen dieses Gebietes enthält und den französisch geschriebenen Text durch 264 Figuren erläutert. Die Arbeit bringt nicht bloss die systematische Beschreibung und Aufzählung der Arten, sondern verbreitet sich auf p. 1—97 auch über das Sammeln und Konservieren, sowie über die Morphologie und Biologie dieser Abteilung des Pflanzenreiches. Auf diese Weise erhält das Buch allgemeinen Wert und kann von jedem mit Erfolg benützt werden, welcher sich über den Aufbau und die Lebensbedingungen etc. der Algen überhaupt informieren will. A. K.

Kühn's Botan. Taschenbilderbogen. Verlag v. R. Kühn (Inhaber Arth. Voigtländer). Leipzig. Preis 40 Pf.

Die Bilder sind in 6 Farben hergestellt und besonders für Laien zu empfehlen, die sich über die häufigsten Phanerogamen und Pilze auf Spaziergängen informieren wollen. A. K.

I. Bericht des Vereins z. Schutze und z. Pflege der Alpenpflanzen. Bamberg 1901.

Dieser Bericht giebt ein Bild von der erspriesslichen Thätigkeit und den Zielen des Vereins und enthält ausser dem Jahresbericht und dem Bericht über die Generalversammlung in Meran, Rechenschaftsbericht und Mitgliederverzeichnis Aufsätze von H. Correvon über Alpenpflanzengärten, Dr. Goebel über den Alpengarten auf dem Schachen, Obrist über die Flora des Schachen und Umgegend und Zederbauer über den alpinen Versuchsgarten bei der Bremerhütte im Gschnitzthale. Der Goebel'sche und Correvon'sche Aufsatz sind durch je 2 schöne Vollbilder illustriert. A. K.

Wulf, Thorild, Botan. Beobachtungen aus Spitzbergen. Mit 4 Tafeln. Lund. E. Mallströms Buchdruckerei. 1902.

In dieser Arbeit publiziert Verfasser die wissenschaftlichen Resultate einer Reise, die er als Botaniker mit der russisch-schwedischen Gradmessungs-Expedition im Sommer 1899 nach Spitzbergen unternahm. Das Werkchen ist sehr interessant, da es nicht nur floristische Notizen, sondern auch Beobachtungen über die Transpiration der arktischen Gewächse, über das Auftreten von Anthocyan bei denselben und über den sogenannten Polygonboden enthält. A. K.

Panten, F., Bau und Leben der Pflanzen. Mit 68 Abbildungen. Verl. v. F. Hirt in Leipzig. 140 S. Preis 1.50 M.

Ein empfehlenswerter Leitfaden für Mittelschulen etc., dessen Inhalt sich in folgende Abschnitte gliedert: Die Zelle, die Gewebe, die vegetativen Organe der Phanerogamen, die Fortpflanzungsorgane. In der Einleitung giebt Verfasser den Anfängern Aufschluss über die Handhabung des Mikroskops etc. A. K.

Pirotta, Dr. R. e Chiovidea, Dr. E., Flora Romana. Fasc. I u. II. Tipografia Enrico Voghera 1900 u. 1901. p. 1—304. (Estratto dal Vol. X dell'Annuario del R. Istituto Botanico di Roma.)

Ein grossartig angelegtes Werk beginnt hiermit zu erscheinen. Die beiden vorliegenden Teile enthalten zunächst nur die Litteratur und Geschichte der römischen Flora unter Aufzählung der bedeutendsten römischen Botaniker und Schilderung ihres Lebens und Wirkens. A. K.

Oesterreichische bot. Zeitschrift 1902. Nr. 3. Čelakovský, L. J., Ueber die inversen Placentarbindel der Cruciferen. — Bubák, Dr. Fr., Ueber einige Compositen bewohnende Puccinien. — Zederbauer, E., Untersuchungen über Anlage und Entwicklung der Knospen einiger Laubmoose. — Plitzka, A., Beitrag zur Teratologie der Compositen. — Hackel, E., Neue Gräser. — Freyn, J., Plantae Karoanae amuricae et zeaënsae. — Velenovský, J., 9. Beitrag zur Flora von Bulgarien. — Nr. 4. Wagner, Rud. Ueber *Roylea elegans* Wall. — Sabransky, H., Ein Beitrag zur Kenntnis der Flora von Tirol. — Jenčić, Dr. A., Beiträge zur Kenntnis der Bastfasern der Thymelaeaceae. — Velenovský, J., Plantae novae Bulgariae. — Freyn, J., Wie in vor. Nr. — Plitzka, A., Wie in vor. Nr. — Bubák, A., Wie in vor. Nr. — Nr. 5. Schmidt, Adele Therese, Zur Anatomie von *Cassitha filiformis* L. — Sterneck, Dr. J. v., 2 neue *Alectorolophus*-Arten. — Sydow, H. et P., Einige neue Uredineen. — Wagner, Dr. R., Wie in vor. Nr. — Hackel, E., Neue Gräser. — Wildt, A., Einige Bemerkungen über die Euphrasien Mährens. — Borbás, Dr. V. v., *Primula brevifrons* Borb.

Deutsche bot. Monatschrift. 1902. Nr. 2. Höck, Dr. F., Allerweltpflanzen unserer heimischen Phanerogamenflora. — Kausch, G., Ueber natürliche Kopulationen bei Waldbäumen. — Murr, Dr. J., Beiträge zur Flora von Tirol und Vorarlberg. — Jaap, O., Zur Gefäßpflanzenflora der nordfries. Insel Röm. — Eckardt, W., Neue Fundorte seltener Pflanzen im südl. Thüringen. — Nr. 3. Leimbach, Dr. G., Zum 80. Geburtstag des Prof. Dr. Th. v. Heidenreich. — Murr, Dr. J., Beiträge zu den Gesetzen der Phylogenesis. — Schertel, S., Ueber Leuchtpilze. — Rakete, R., Zur Nomenklaturfrage. — Rottenbach, H., Zur Flora von Berchtesgaden. — Hofer, F., Die Gefäßkryptogamen des Thierberges bei Kufstein. — Nr. 4. Laubert, Dr., Ueber die Polymorphie unserer Eichen. — Murr, Dr. J., wie in Nr. 2. — Zschacke, H., *Webera prolifera* Kindb. im anhalt. Unterharz. — Schertel, S., Wie in vor. Nr. — Jaap, O., Wie in Nr. 2.

Botan. Centralblatt. 1902. Band XI. Beiheft 8. Oudemans, Beiträge zur Pilzflora der Niederlande. — Müller, *Scapania Indiae orientalis*, curante cl. Gollan annis 1900 et 1901 lectae. — Herzog, Das St. Wilhelmer und Oberriederthal im bad. Schwarzwalde im Kleide seiner Laubmoose. — Neger, Revision der chilenischen *Hieracium*-arten.

Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien. 1902. Heft 2. Keller, Louis, 3. Beitrag zur Flora v. Kärnten. — Derselbe, Zwei neue *Verbasca*. — Heft 3. Reehinger, Dr. Karl, Ueber einige seltene Pflanzen. — Derselbe, Ueber ein seltenes *Phytoptocacidium* auf *Artemisia campestris*. — Zederbauer, E., „Seeknödel“-ähnliche Ballenbildung durch *Cladophora cornea* Kütz. — Leneček, Dr. O., Ueber eine merkwürdige Verwachsung eines Baumastes mit dem Stamme desselben Baumes.

Mitteilungen des bad. bot. Vereins. 1902. Nr. 178. Goetz, A., Wanderungen durch die Flora des Elzthales. — Schlatterer, Dr., Dr. J. Jack, Nekrolog. — Scharf, Gustav Mohr, Nekrolog. — Neue Standorte.

Berichte der deutschen bot. Gesellschaft. 1901. Generalversammlungsheft. Nachrufe über: A. B. Frank, Rob. Hegler, Karl Dufft, S. Jw. Korshinsky, Maxim. Cornu, A. F. Wilh. Schimper. — Correns, C., Die Ergebnisse der neuesten Bastardforschungen. — Tischler, G., Ueber *Hederodera*-Gallen an d. Wurzeln von *Cireaea luteiflora* L. — Saida, K., Ueber Assimilation freien Stickstoffs durch Schimmelpilze. — Czapek, F., Ueber den Vorgang der geotropischen Reizperception der Wurzelspitze. — Der-

selbe, Zur Kenntnis der Stickstoffversorgung und Eiweissbildung bei *Aspergillus niger*. — Geisenheyner, L., Kleinere Mitteilungen. — Magnus, P., Ueber eine unterirdisch lebende Art der Gattung *Urophycitis*. — Warburg, O., Geschichte und Entwicklung der angewandten Botanik. — 1902. Heft 1. Schwabach, E., Zur Entwicklung der Spaltöffnungen bei Coniferen. — Tschermak, Erich, Ueber den Einfluss der Bestäubung auf die Ausbildung der Fruchthüllen. — Derselbe, Ueber Correlation zw. Vegetation und sexuellen Merkmalen an Erbsenmischlingen. — Wittmack, L. u. Buchwald, J., Pflanzenreste aus d. Hünenburg bei Rinteln a. d. Weser etc. — Appel, O., Zur Kenntnis der Bakterienfäule der Kartoffel. — Grüss, J., Ueber den Umsatz der Kohlenhydrate bei der Keimung der Dattel. — Heft 2. Vries, Hugo de, Ueber *tricotyle* Rassen. — Schulz, Aug., Ueber die Entwicklungsgeschichte der gegenwärt. phanerog. Flora u. Pflanzendecke Mitteld Deutschlands, — Winkler, Hans, Ueber die Regeneration der Blattspreite an einigen *Cyclamen*-Arten. — Seck, H., Ueber den Einfluss der X-Strahlen auf den pflanzlichen Organismus. — Kienitz-Gerloff, Neue Studien über Plasmodiesmen. — Steinbrinck, C., Ueber den Schleudermechanismus der *Selaginella*-Sporangien. — Appel, O., Der Erreger der „Schwarzbeinigkeit“ bei d. Kartoffeln. — Ascher-son, P., *Erechthites hieracifolius* in Schlesien. — Heft 3. Glück, Hugo, Ueber die system. Stellung u. geograph. Verbreitung der *Utricularia ochroleuca* R. Hartm. — Heinricher, E., Notiz zur Frage nach der Bakterienfäule der Kartoffeln. — Correns, C., Scheinbare Ausnahmen von der Mendelschen Spaltungsregel für Bastarde. — Artari, Alex., Zur Frage der physiologischen Rassen einiger grünen Algen. — Brenner, Wilh., Ueber die Luftwurzeln von *Avicennia tomentosa*. — Haberlandt, G., Ueber die Statolithenfunktion der Stärkekörner. — Aderhold, R., Ueber *Venturia Crataegi* n. sp.

Verhandlungen des bot. Vereins d. Prov. Brandenburg. 1901. Höck, F., Studien über die geographische Verbreitung der Waldpflanzen Brandenburgs. — Löske, S., Zur Moosflora der südwestl. Mark. — Wüst, Ewald, Nachtrag zu Gareke's Flora v. Halle. — Jaap, Otto, Bryologische Beobachtungen in der nördl. Priegnitz etc. — Schulz, Roman, Die Achilleen der Berliner Adventivflora. — Löske, L., Beiträge zur Moosflora d. Harzes. — Derselbe, Berichtigung z. Artikel „Zur Moosflora d. südwestl. Mark.“ — Hennings, P., Ueber einige auf *Andromeda polifolia* L. beob. Pilze. — Ruhland, W., Einige Pilzfunde aus d. Umgegend v. Berlin. — Behrendsen, W., Teratologische Beobachtungen an einigen *Carex*-Arten. — Zschacke, Hermann, Neue Moosfunde aus Anhalt. — Hennings, P., 2 bemerkenswerte *Pholiota*-Arten aus d. Berliner bot. Garten. — Derselbe, Beitrag z. Pilzflora des Waldes am Liepnitzsee. — Derselbe, 2. Beitrag z. Pilzflora d. Finkenkruges n. d. Bredower Forstes. — Löske, L., Ein neuer Bürger d. norddeutsch. Moosflora. — Pilger, R., Die Mutationstheorie. — Kohlhoff, Carl F., *Carex cyperoides* in Hinterpommern. — Hintze, F. n. Kohlhoff, C. F., Einige seltene Moose aus Pommern. — Hermann, F., Beiträge v. Anhalt u. d. angrenz. preussischen Gebietsteile.

Mitteilungen des Thüring. botan. Vereins. XVI. Heft. Neue Folge. 1901. Bemerkungen zu „Erinnerung an Chr. Conr. Sprengel“ in Heft XV, S. 23. — Diedicke, H., Teratologische Mitteilungen. — Torges, E., Botanische Ergebnisse aus d. J. 1901. — Sagorski, E., Beitrag zur Flora der Hercegovina. — Zahn, G., Das Herbar d. Dr. Casp. Ratzenberger (1598) etc. — Bornmüller, J., Ueber die weitere Verbreitung v. *Sideritis curvidens* Stapf. — Haussknecht, C., Ein Beitrag zur Flora des Fichtelgebirges.

Zeitschrift der bot. Abteilung des naturwiss. Vereins der Prov. Posen. VIII. *) Jahrg. 3. Heft. Torka, V., Mitteilungen z. Flora d. Umgegend Paradies-Jordan und Schwiebus. — Schönke, Dr., Ortsnamen der Prov. Posen, welche

*) p. 15 der „Allg. bot. Z.“ 1902 steht irrtümlich XIII. statt VIII. Jahrg.

von polnischen Pflanzenbezeichnungen abgeleitet sind. — Miller, H., Beitrag z. Flora d. Kreises Schubin. — Bock, Zur Flora v. Bromberg. — Spribille, Einige Bemerkungen zu unseren Rubi.

Berichte der Bayerischen botan. Gesellschaft. VIII. Bd. 1. Abteil. 1901. Nachrufe über Franz Paul Gmelch u. Dr. Ferd. Arnold. — Pöckerlein, H., Die Litteratur über Bayerns floristische, pflanzengeographische u. phänologische Verhältnisse. — Arnold, Dr. F., Zur Lichenenflora von München.

Mitteilungen der Bayerischen botanischen Gesellschaft. 1902. Nr. 22. Erdner, Eugen, Eine für Bayern neue *Calamagrostis*-Art. — Vollmann, Franz, Zur Kenntnis der Formen v. *Chenopodium album* L.

Botaniska Notiser 1902. Nr. 2. Wille, N., Norsk bot. Litteratur 1891 bis 1900. — Lagerheim, G., Metoder för pollenundersökning — Brenner, M., Till Red. af Botaniska Notiser. — Nordstedt, O., Några ord till svar å Rektor Brenners gennåle. — Andersson, Gunnar, Tvenne för Sverige nya växtarter. — **Nr. 3** Svanlund, F., Bidrag till kännedomen om Bleckinges Hieraciumflora. — Vestergrén, Th., Vezeichnis nebst Diagnosen n. kritischen Bemerk. zu meinem Exsiccatenwerk „Micromicetes rariores selecti“ Fasc. 11—17. — Areschoug, F. W. C., Om bladbyggnaden hos Mangrove-växterna. — Landmark, A., Nyt norsk Voxested för *Stellaria longipes* Goldie. — Haglund, F., Om *Eriophorum aquatile* Norm och des förhållande till öfrige arter inom gruppen *virginatum* L. sp. pl.

Botanical Gazette 1902. Vol. XXXIII. Nr. 2. Coker, W. C., Notes on the Gametophytes and embryo of *Podocarpus*. — Sargent, S. Charles, New or little known north American trees. IV. — Eastwood, Alice, A descriptive list of the plants collected by Dr. F. E. Blaisdell at Nome city, Alaska. — **Nr. 3.** Newcombe, C. Frederick, The Rheotropism of roots. — Eastwood, Alice, Wie in vor. Nr. — Hall, John Galentine, An embryological study of *Limncharis emarginata*. — Sear, C. L., Generic nomenclature. — **Nr. 4.** Smith, John Donnehan, Undescribed plants from Guatemala and other Central American Republics. — Newcombe, C. Frederick, The Rheotropism of roots. — Eastwood, Alice, Wie in Nr. 2.

Bulletin de l'académie internationale de géographie botanique. 1902. Nr. 149—150. Liste des travaux du Dr. R. A. Philippi. — Boissien, H. de, Les Viola de Chine etc. — Lévêillé, Contribution à la flore de la Mayenne. — Lévêillé et Vaniot, Enumeration des plantes du Kony-Tchéou. Rubus. — Dieselben, Les Carex du Japon. — Mouguillon, Catalogue des Lichens du département de la Sarthe. — Albert, Abel, De quelques Quercus-Hybrides ou supposés tels, des Quercus ilex et coccifera. — Derselbe, Simple note sur un Phagnalon hybride. — Lévêillé et Guffroy, Ch., Catalogue des flores locales de France.

Bulletin de l'association Française de botanique. 1902. Nr. 50—51. Foucaud, Dernière réponse de M. Rouy au dernier article. — Sudre, H., Excursions batologiques dans les Pyrénées. — Conill, L., Addition à la flore des Pyrénées Orientales. — Blanchard, Th., Liste des noms patois de plantes aux environs de Maillezais (Vendée). — Olivier, H., l'abbé, Exposé systématique et description des Lichens de l'ouest et du nord-ouest de la France. — Rouy, Un cas de bibliographie botanique. — Faure, A., Note sur le *Sisyrychium Bermudianum* L. — Cauchetier-Chapronet Guffroy, Catalogue des plantes vasculaires de Montdidier.

La Nuova Notarisia. 1902. p. 49—96. Forti, Achille Dr. Contributo 40. alla conoscenza della Florula Ficologica Veronese. — Litteratura phycologica.

Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. In der Sitzung am 14. Februar hielt, nach einigen unwesentlichen Mitteilungen des Vors. Prof. Schumann, Hr. Dr. Gust. Hegi aus Zürich einen Vortrag über glaciale Relictpflanzen in der Schweiz. Als Beobachtungsfeld galt dem Vortr. das obere Tössthal, an welchem die drei Kantone Zürich, St. Gallen und Thurgau partizipieren. Er begann mit einer Uebersicht der ältesten, präglacialen Besiedelung des Gebietes, der Tertiärflora, welche der grossen Gletscherzeit vorausging, und die einestheils nur noch fossil erhalten geblieben ist, andertheils aber uns heute noch als wesentlicher Bestandteil der Alpenflora entgegentritt. Es könne keinem Zweifel unterliegen, dass schon zur Tertiärzeit die Flora der Ebene von der der Alpen verschieden gewesen sei, dass sich also schon eine alpine Flora neben einer Ebenenflora ausgebildet hatte. Diese alttertiäre Alpenflora, die in den Alpen selbst entstanden ist, habe sich in den Alpen, freilich nicht rein, sondern später mit einer Reihe von Elementen aus andern Florengebieten vermischt, bis auf den heutigen Tag erhalten. Ihr gehören die charakteristischsten Species der heutigen Alpenflora an, *Gentianen*, *Artemisien*, *Primeln*, *Androsaces*, *Soldanellen* u. a., unter denen viele deshalb schon als tertiäre Ueberreste zu deuten sind, als sie, wie z. B. die *Rhododendren*, *Leontopodium* u. a. ihre nächsten und zahlreichsten Verwandten erst in weit entfernten Gebieten (Ostasien) wiederfinden, wo die tertiäre Flora sich bis heute ziemlich unverändert erhalten hat. Tiefgreifende Veränderungen für die tertiäre Alpen- und Ebenenflora brachte die der Tertiärzeit folgende Diluvial- oder Gletscherzeit. Infolge vermehrter Niederschläge und verminderter Wärme begannen die Gletscher der Alpen zu wachsen und in die Ebene hinunter zu wandern, das ganze schweizerische Mittelland mit einer gewaltigen Eiskruste zu überdecken. Sie reichten bis an die Donau, den Jura und noch darüber hinaus. Die Folge war, dass die subtropische tertiäre Flora aus der Ebene weichen musste, und die Alpenflora der mittleren Höhen in die Alpen hinauf verdrängt wurde, da ihr keine Rückzugslinie nach Norden offen stand; denn von Norden her, von Scandinavien, kamen den alpinen Eisströmen ähnliche von noch gewaltigeren Dimensionen entgegen und vereinigten sich mit ihnen zu einem ungeheuren Eismantel. In dieser Gletscherzeit drang die diluviale Alpenflora auch in die vorgelagerten Niederungen hinab und gelangte auch in Gebiete, wo sie heute noch fern von den Alpen anzutreffen ist. Auch verschiedene tertiäre Alpenpflanzen konnten an diesen Wanderungen teilnehmen, an beliebigen Orten am Rande der Alpen Halt machen und sich bis heute erhalten; sie zeigen natürlich auch eine äusserst geringe Verbreitung, wie *Daphne Blagayana* Frey, in Kärnten, *Silene Elisabethae* Jan. in Südtirol, *Zahlbrucknera*. Auch die Einwanderung der alpinen Flora in die Molasselandschaften dürfte zur Diluvialzeit stattgefunden haben. Während der Eiszeit kam es dann auch zur Einwanderung arktischer Elemente in die Alpen, sie mischten sich in den eistreichen Gebieten von Mitteleuropa mit den alpin-glacialen und wanderten mit ihnen gemeinsam nach Süden. Der Ursprung dieser nordischen Pflanzen ist aber nur zum geringsten Teil in Nordeuropa, vielmehr im Altaigebiet zu suchen, von wo ein mächtiger Strom ins arktische Gebiet, ein anderer über den Ural bis in die Mediterrangebirge vordrang; ein kleiner Strom von Glacialpflanzen dürfte auch aus dem arktischen Nordamerika über die Behringstrasse, sowie über Island und England gekommen sein, wozu z. B. *Galium trifolium* L. von Tarasp gehört. Diese alpin-nordischen Arten zeigen im Gegensatz zu den alten tertiären Alpenbewohnern den Charakter einer kalten, unfreundlichen Natur, sind niedrig, strupp-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [8_1902](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Botanische Litteratur, Zeitschriften etc. 98-106](#)